

Nr. 4 / Dezember 2009


BirdLife
SVS/BirdLife Schweiz

ORNIS.

junior

Die Vogel- und Naturschutzzeitschrift für Junge



Tiere im Winter

Der lange Schlaf

Sali zäme!

Was machen die Wildtiere eigentlich im Winter? Anders als du haben sie keine Stube, wo sie sich aufwärmen können, wenn es ihnen draussen zu kalt wird. Sie müssen andere Lösungen finden, um mit der Kälte umgehen zu können. Dazu kommt noch, dass die Nahrung in der kalten Jahreszeit knapp wird. Wie die Tiere das schaffen, erfährst du in diesem Heft. Du wirst sehen, die Natur ist ganz schön einfallsreich...

Aber nicht gleich abhauen oder gar einschlafen beim Lesen!

Euer Koni



Nix wie weg!



2: Thema

Winterschlaf



10: Action!

Nusstengeli



14: Jugendplauschtag

Zugvögel im Neeri

8: Poster

12: Comic

15: Treffpunkt

Titelbild: Schlafendes Eichhörnchen.
Zeichnung Stefan Haller

Hans-Peter Dehn, Rainer Sturm/pixelio.de



Störche verbringen den Winter in Afrika.

Die meisten Zugvögel machen sich bereits im Herbst auf in Richtung Süden. In der kalten Jahreszeit finden sie bei uns keine Nahrung mehr.

Auch einige Menschen packen im Winter ihre Koffer und reisen mit dem Flugzeug in den Süden – aber wegen der Kälte hier, nicht wegen dem Essen...



Bruno Bär ist ungeduldig...



Schlortan

Brrr.... ist das kalt!

Schön ist's draussen im Schnee – vor allem, wenn du wieder rein an die Wärme kannst. Doch wie gehen Tiere mit der Kälte um? Mit ein paar cleveren Tricks überleben sie die kalte Jahreszeit.

Es ist Winter und bitterkalt. Tümpel und Weiher sind zugefroren, vielleicht liegt auch schon Schnee. Die Tiere draussen können sich nicht in eine warme Stube zurückziehen. Manche Tiere bekommen darum im

Winter gegen die Kälte ein dickes Winterfell, das sie warm hält – zum Beispiel der Fuchs oder der Feldhase. Der **Fuchs** geht auch im Winter auf die Jagd nach Mäusen und Vögeln. Er lebt in seinem Fuchsbau unter der Erde, dort ist es wärmer. Der **Feldhase** ist eines der wenigen Säugetiere, das auch strenge Winter ohne Höhle oder Bau übersteht. Er hält sich tagsüber in einer Mulde auf dem Feld auf, die man «Sasse» nennt. Wenn Schnee fällt, lässt er sich sogar einschneien und ist dann fast nicht mehr zu sehen. Feldhasen finden auch im Winter Nahrung, sie fressen Baumrinden, Wurzeln und Pflanzentriebe.

Auch die **Vögel**, die bei uns bleiben, müssen sich gegen die Kälte schützen. Sie plustern ihr Gefieder auf, die Luft zwischen den Federn hält die Kälte ab – das funktioniert wie bei deiner Daunjacke.

Doch es gibt auch Tiere, die würden erfrieren oder verhungern in der kalten Jahreszeit. Sie melden sich ganz einfach ab: Die Zugvögel fliegen dorthin, wo sie Nahrung finden, die Winterschläfer fressen sich im Herbst ein dickes Fettpolster an und verkriechen sich. Wünschst du dir im Winter auch manchmal am Morgen, dass du einfach weiterschlafen darfst, bis es draussen wieder hell und warm ist?

Ein dickes Winterfell schützt den Fuchs gegen die Kälte.



Dieter Hopf

Dieter Hopf



Der Feldhase versteckt sich tagsüber in einer Mulde auf dem Feld. So ist er gegen den kalten Wind geschützt.

Die aufgeplusterte Amsel sieht aus, wie wenn sie eine dicke Jacke anhätte.



Mathias Schéf

Der lange Schlaf

Einige Tiere schlafen den ganzen Winter durch – und zwar weil sie müssen: Sie würden ihn nämlich sonst nicht überleben.

Im Winter finden viele Tiere keine Nahrung mehr; gleichzeitig würde ihr Körper aber sogar mehr Energie verbrauchen als im Sommer, um in der Kälte funktionieren zu können. Also fressen sich die Tiere im Herbst ein Fettpolster an und legen sich dann schlafen, bis der Frühling wieder da ist.

Was die Tiere dazu bewegt, schlafen zu gehen, weiss man nicht so genau.

Wahrscheinlich sind es die kürzer werdenden Tage und eine «innere Uhr», die den Tieren sagt, wann es Zeit ist.

Mehr tot als lebend

Der Winterschlaf ist kein Tiefschlaf. Obwohl die Tiere lange Zeit am Stück schlafen, wachen sie zwischendurch ein paar Mal auf. Dann ändern sie ihre Schlafposition und geben Kot und Urin ab. Nahrung nehmen sie aber beim Aufwachen keine zu sich.

Echte Winterschläfer senken ihre Körpertemperatur und alle Körperfunktionen massiv ab. Auch die Atmung ist stark verlangsamt. Die Pause zwischen zwei Atemzügen kann bis zu einer Stunde (!) betragen, danach at-



René Güttinger

Fledermäuse im Winterschlaf atmen nur noch ein Mal pro Stunde!

met das Tier mehrmals schnell hintereinander.

So lange schlafen ist eine Kunst

Igel schlafen etwa von November bis April. Im Oktober sind sie häufig auch tagsüber unterwegs, um sich Fetterserven für ihren Winterschlaf anzufressen. Sie ernähren sich von Insekten, Würmern, Schnecken und Mäusen. Die gleiche Energiemenge, die Igel im Sommer an einem Tag ver-

Der Igel verkriecht sich zum Schlafen unter einem Laubhaufen. Seine Körpertemperatur fällt von 36 Grad auf 5 Grad.



Dieter Haugk/pixelio.de

Hans-Jürgen Steglicht/pixelio.de





brauchen, reicht ihnen im Winter 10 Tage lang. Das kommt daher, dass ihr Körper auf Sparflamme arbeitet: Pro Minute schlägt ihr Herz nur 8 Mal (statt 180 Mal) und sie atmen nur 3 bis 4 Mal ein und aus (statt 40 bis 50 Mal).

Auch Fledermäuse, Murmeltiere und Siebenschläfer sind «echte» Winterschläfer und beherrschen die «Kunst des langen Schlafs». Siebenschläfer schlafen sogar sieben Monate lang. Fledermäuse hängen beim Schlafen kopfüber nach unten. Gegen die Kälte hüllen sie sich in ihre Flughaut wie in einen Mantel ein. Sie atmen nur noch etwa ein Mal pro Stunde!

Die Murmeltiere verbringen fast ihr ganzes Leben in ihren unterirdischen

Höhlen. Die Hälfte des Jahres schlafen sie. In ihrem Winterbau tief unter dem Boden ist es schön warm. Pro Bau schlafen bis zu 20 Tiere und wärmen sich gegenseitig. Das ist besonders für die jungen Murmeltiere wichtig. In ihrem ersten Lebensjahr verfügen sie noch nicht über grosse Reserven und verlieren auch mehr Wärme als die älteren Tiere.

Aufwachen, du Schlafmütze!

Wie das Aufwachen funktioniert, weiss man auch nicht so genau. Wahrscheinlich «spüren» die meisten Winterschläfer, wenn im Frühling die Tage wieder länger werden und die Sonne die Luft erwärmt. Nach dem Aufwachen sind die Tiere zuerst ziem-

lich wacklig auf den Beinen. Bis ihr Körper wieder so funktioniert wie vor dem Winterschlaf, dauert es meistens mehrere Stunden. Sind die Tierkörper über 15 Grad warm, setzt das Muskelzittern ein. Du kennst das auch: Wenn dir sehr kalt ist, beginnst du zu zittern. Das macht der Körper automatisch und ohne dass du es willst. Das Zittern der Muskeln erzeugt Wärme und bewirkt so, dass du nicht mehr so sehr frierst.

WICHTIG
Wenn du einen Winterschläfer findest, darfst du ihn auf keinen Fall stören. Das Tier wacht sonst auf und verbraucht dadurch viel Energie.

Murmeltiere kuscheln sich in ihrem Bau unter der Erde dicht aneinander – so haben sie schön warm, wenn's draussen schneit.



Sieben Monate verschläft der Siebenschläfer. Alle 20 bis 29 Tage wacht er kurz auf und schläft dann weiter.



Günther Bachmeier

Der Waschbär sucht sich für seine Winterruhe einen hohlen Baum – für den Mittagsschlaf tut's auch ein Baumstrunk.



Braunbär



Dieter Hopf

Lass mich in Ruhe!

Tiberius K./pixelio.de

Nicht alle Tiere, die sich im Winter verkriechen um zu schlafen, senken ihre Körpertemperatur so stark ab wie die echten Winterschläfer. Diese Tiere halten eine **Winterruhe**. Sie wachen öfters mal richtig auf, um zu fressen oder zu trinken. Zu ihnen gehören der Braunbär, der Waschbär, das Eichhörnchen und der Dachse.

Dachse überwintern in Erdbauten, Waschbären gerne in hohlen Bäu-

men und Braunbären in ihrer Bärenhöhle. Die Eichhörnchen halten sich vor allem in ihrem «Kobel» auf. So nennt man ihr Nest auf einer Astgabel oder in einer Baumhöhle, das sie mit Moos und Gras polstern. Dort schlafen sie und werden nur alle paar Stunden wach, um von ihrem Nussvorrat zu fressen. Wenn es kalt ist, rollt sich das Eichhörnchen zusammen und benutzt seinen Schwanz als Decke.

jsr/pixelio.de

Templermeister/pixelio.de



Eichhörnchen

Der Dachse verkriecht sich im Winter in seinen Erdbau.



00 4205

Kalt

gestellt



Cc0 Bi.Schoenemann / pixelio.de

Frösche, Kröten, Schlangen, Salamander, Schnecken und Insekten sind wechselwarme Tiere. Das heisst, ihre Körpertemperatur passt sich immer der Temperatur an, die um sie herum herrscht. Wechselwarme Tiere haben kein Fell, und ihre Haut schützt sie nicht vor der Kälte. Sie brauchen also einen ganz besonderen Trick, um im Winter zu überleben: sie erstarren in der **Winterstarre**.

Die meisten wechselwarmen Tiere suchen sich im Herbst einen geschützten Winkel, zum Beispiel einen hohlen Baumstamm. Frösche und Kröten verstecken sich im Schlamm, weil es dort ein bisschen wärmer ist als an der Luft. Laubfrösche bleiben fünf bis sechs Monate in der Winterstarre.

Schmetterling mit Frostschutz

Insekten verstecken sich im Holz und in kleinen Ritzen. Der Zitronenfalter überwintert als einziger mitteleuropäischer Schmetterling draussen, ganz ohne Schutz. Entweder sitzen die Falter auf Zweigen oder zwischen trockenem Laub auf dem Boden. Spezielle Stoffe in ihren Körpern verhindern, dass ihre Körperflüssigkeiten bei Minustemperaturen einfrieren. So können sie auch Temperaturen von minus 20 Grad ohne Schaden überstehen. An warmen Wintertagen sind die Zitronenfalter manchmal für kurze Zeit aktiv. Normalerweise verharren sie aber an ihrem Platz den ganzen Winter über, sogar wenn sie komplett von Schnee bedeckt werden.



Wikimedia commons

Die Kreuzotter ist 4 bis 5 Monate in der Winterstarre.

Harald Süpfle/Wikimedia commons

Albert Krebs



Der Zitronenfalter überwintert im Freien an einem Zweig.



5 bis 6 Monate ist der Laubfrosch im Winter starr und bewegt sich erst wieder, wenn es wärmer wird.





Dein Nussvorrat für kalte Tage



Du brauchst:

- 100 g weiche Butter
- 1 Ei
- 100 g Zucker
- 1 Prise Salz
- 125 g gemahlene Haselnüsse
- 150 g Mehl
- 1 Eigelb
- Backpapier

Haselnüsse Kurt Michel/pixelto.de

Haselnüsse sind fein. Noch feiner sind Haselnussstängeli, die du selber gemacht hast! Das geht ganz einfach:

- Rühre die weiche Butter mit dem Mixer, bis sich Spitzchen bilden.
- Gib ein Ei, den Zucker und das Salz zur Butter und rühre das Ganze, bis die Masse hell ist.
- Gib die gemahlene Haselnüsse zur Buttermasse. Siebe das Mehl dazu und füge alles zu einem Teigklumpen zusammen.
- Den Klumpen musst du nun mindestens eine Stunde an einem kühlen Ort (z.B. im Kühlschrank) zugedeckt ruhen lassen.



- 1** So sollte dein Teig aussehen, wenn du ihn aus dem Kühlschrank nimmst.



- 2** Rolle den Teig auf einem Backpapier aus. Er sollte etwa so dick wie dein Zeigfinger sein.



- 3** Schneide mit einem Messer fingergrosse Stücke.



- 4** Zieh das Backpapier mit dem Teig auf ein Backblech. Verklopfe ein Eigelb und bepinsle damit den Teig. Nun kommen die Nussstengeli für 10 bis 15 Minuten in den Ofen bei 200°C.

So ein Gewimmel!

Zugvögel machen sich im Herbst auf den Weg in ihre Winterquartiere. Einige unserer Brutvögel fliegen bis nach Afrika, zum Beispiel der Gartenrotschwanz. Doch nicht alle Vögel verbringen den Winter an der Wärme. Da sind zum einen die, die sowieso bei uns bleiben, wie etwa der Hausspatz. Dann kommen aber

auch Gäste aus dem hohen Norden zu uns. In der kalten Jahreszeit findest du darum auf unseren Seen viele verschiedene Enten- und Möwenarten.

Für einmal kannst du das Vogelgewimmel am Wasser von deinem Zuhause aus beobachten. Bild A und

Bild B zeigen die gleiche Szene am Meer. Aber was ist mit Bild B passiert? Hier haben sich sieben Fehler eingeschlichen. Findest du sie?

Zusatzaufgabe für Profis: Wie viele Vogelarten siehst du in Bild A? Die Lösung steht auf Seite 16.



Gabi Schoenemann / pixelio.de

Finde die 7 Unterschiede!

Sende deine Lösung (ausgeschnittenes oder fotokopiertes Bild) bis am 31. Januar 2010 an:
Koni Kräh, Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife
Schweiz, Postfach, 8036 Zürich, jugend@birdlife.ch

Mit etwas Glück gewinnst du ein tolles Buch über Tiere!



Koni stopft sich voll...

ICH LIEBE DIESE JAHRESZEIT, WENN ICH MIR EINE FETTSCHICHT ANFRESSEN DARF. SO KANN ICH DEN WINTER ÜBERSTEHEN, WENN DIE NAHRUNG KNAPP WIRD...

LOS GEHT'S ZUM NÄCHSTEN VOGELHÄUSCHEN, DORT GIBT ES ALLES UMSONST!

BJURRRP!

'mhh', DIESEN RUF KENN' ICH NICHT...

DU MEINE GÜTE, WAS HABEN WIR DENN DA? SIEHT AUS, ALS KÄMEN DA ZWEI MEISENKNÖDEL, SECHS SCHNECKENBURGER UND ZWÖLF WURMSTANGEN HOCHGEKLETTERT. DU BIST JA GAR NICHT FIT.

WER BIST DU?

EIN BUCHFINK, SIEHT MAN DAS NICHT?

NEIN, DU HAST DICH EBEN ZUR SEITE GEDREHT, DANN BIST DU VERSCHWUNDEN, SO DÜNN BIST DU.

VÖGEL HABEN EINEN SCHNELLEN STOFFWECHSEL, WEISS MAN DOCH. ICH KANN SO VIEL ESSEN WIE ICH WILL UND VERBRENNE ES DANN IN DER NACHT IM SCHLAF, KLAR?

MAG JA SEIN, WENN DU EIN KLEINER VOGEL BIST WIE ICH.

'hmpf' KOMME... NICHT... RAUF...

ICH FRESS EBEN NICHT ZU VIEL.

KLEINE VÖGEL MÜSSEN VIEL FRESSEN, UM DIE NACHT ZU ÜBERSTEHEN, WEIL SIE ALLES VERBRENNE, NUR UM WARM ZU BLEIBEN. ABER DU - DU MUSST DAS NICHT. DU HAST DICH EINFACH UNGESUND ERNÄHRT DEIN GANZES LEBEN LANG.

'krächz' DAS STIMMT NICHT...

ICH WAR EIN STRAMMES, GESUNDES BABY...

ICH KANN IHN NICHT HALTEN, ER IST ZU SCHWER...

WOHL AUF DEN KOPF GEFALLEN?

DAS ERKLÄRT EINIGES...

KEINE SORGE, SCHATZ, ER IST AUF DEM KOPF GELANDET.

BOING!



WAS IST MIT ROCKSTAR ROBIN HIER? ER SIEHT EIN BISSCHEN... RUNDLICH AUS.

OH, ER IST NICHT SO FETT WIE ER AUSSEHT. ER IST NUR AUFGEPLUSTERT UND SPEICHERT SO WARMER LUFT ZWISCHEN DEN FEDERN, DAMIT ER WARM HAT.

HE DA!

HE, ICH KANN EUCH HÖREN!



WAS IST MIT IHM?

DER SUMPFROHRSÄNGER? DER IST EIN LANGSTRECKENATHLET, DER SEINEN KALORIENVORRAT AUFSTOCKT. ER MUSS FRESSEN, AUF SEINEM FLUG BRAUCHT ER SEHR VIEL ENERGIE.



'mampf' DAS IST MEIN LETZTES ANSTÄNDIGES ESSEN BIS ICH IN AFRIKA ANKOMME. DAS MUSS WAS HERGEBEN...

DU MEINE GÜTE, NEIN. HIER GIBTS IM WINTER GENÜGEN SAMEN UND BEEREN FÜR MICH. UND DANN ALL DIE FUTTERHÄUSCHEN.

GEHST DU DENN AUCH NACH AFRIKA?

MMH, FUTTERHÄUSCHEN...



DU SIEHST, ICH HAB GENUG, UM FIT UND IN FORM ZU BLEIBEN. DU HINGEGEN BIST EIN ZMITTAG...

ZMITTAG?

'krächz' EIN SPERBER! WARTEN AUF MICH!
'keuch'

BITTE FRISS MICH NICHT!

MACHST DU WITZE? DU BIST EIN HERZINFARKT AUF FLÜGELN. ICH SCHAU AUF MEINE LINIE.

'fiep' SPERBER, WO?

'keuch, keuch' DAS WAR KNAPP! VIELLEICHT WÄRE EIN BISSCHEN TRAINIEREN DOCH NICHT SCHLECHT.

VIELLEICHT JOGGE ICH AB HEUTE JEDEN TAG ZUM FUTTERHÄUSCHEN.

KONI KOMMT WIEDER IM NÄCHSTEN JUNIOR - WENN ER BIS DANN ABGENOMMEN HAT...

SVS-Jugendplauschtag

Zugvogelolympiade im Neeri

Über 80 Kinder und Jugendliche kamen am Samstag, 19. September 2009, mit ihren Begleitpersonen ins SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried. Hier fand an diesem Tag die erste offizielle Zugvogelolympiade statt. An acht Posten lernten die Teilnehmenden viel über das Leben der Zugvögel – und hatten den Plausch zusammen.



Zugstrategien austüfteln, selbstgebastelte Flugobjekte fliegen lassen, möglichst viele Vögel im Mini-Birdwatch erspähen, Stafette fliegen unter erschwerten Bedingungen – das und noch vieles mehr durften die Kinder und Jugendlichen am SVS-Plauschtag. Möglich gemacht hat den Tag das Team des SVS-Naturschutzzentrums Neeracherried. Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum guten Gelingen beigetragen haben – und für den tollen Einsatz beim Postenlauf!

Oben links: hat's da auch Fische drin? Oben Mitte: liebevoll gebastelte Flugobjekte landeten leider viel zu schnell am Boden. Oben rechts: Wo sind die Vögel? Mitte links: die Zuger Eisvögel sind startklar für den Stafettenschnellflug. Unten: schön war's im Neeri, bis zum nächsten Mal!
Weitere Bilder findet ihr unter www.birdlife.ch/jugend.



Diese Seite ist für dich!
Schicke deine Briefe,
Zeichnungen, Fotos,
Witze usw. an: Schweizer
Vogelschutz SVS,
ORNIS junior, Postfach,
8036 Zürich,
jugend@birdlife.ch

lustig, lustig...

Im Unterricht erklärt die Lehrerin: «Es gibt Geschöpfe, bei denen die Sinne stärker entwickelt sind als beim Menschen. Wer kann mir zum Beispiel ein Tier nennen, das besser sieht als der Mensch?» «Der Adler», weiss Simon. «Richtig, und wer riecht besser als der Mensch?» ist die nächste Frage der Lehrerin. Das weiss Peter: «Die Rose.»



Erzählt ein Bauer seinem Freund: «Stell' Dir vor, kürzlich bin ich mit meinem Traktor in eine Radarfalle gefahren.» «Und, hat's geblitzt?» «Nein, gescheppert.»

Zwei Zugvögel überfliegen einen afrikanischen FKK-Strand, wo die Menschen nackt baden. Staunt der eine: «Sieh dir das an! Alle auf einmal in der Mauser!>

Kommen zwei Kinder in die Drogerie: «Unser Papi ist gerade in einen Bienenstock gefallen.» «Da braucht ihr sicher eine Salbe...» «Nein, einen Farbfilm!>

Eine ältere Dame kommt in eine Zoohandlung und schaut sich die vielen Tiere an. Vor dem Papageibunter Vogel, kannst du auch sprechen?» Darauf der Papagei: «Na du alte Krähe, kannst du auch fliegen?»

Ein Schwein zum anderen: «Ist doch sowieso Wurst, was aus uns wird!>

impresum

junior

Zeitschrift des
Schweizer Vogel-
schutzes SVS/
BirdLife Schweiz



Dezember 2009 / Nr. 4
Erscheint viermal jährlich
Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Preise
Einzelheft Fr. 5.-, Jahres-Abonne-
ment Fr. 18.-, mit Mitglied-Ausweis
Fr. 16.-, für SVS-Jugendgruppen und
Sektionen im Sammel-Abo
(ab 5 Ex.) Fr. 10.-.
Preise inkl. MWST 2,4%

**Herausgeber, Abonnemente,
Adressänderungen**
Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife
Schweiz, Redaktion ORNIS junior,
Postfach, 8036 Zürich, Tel. 044 457
70 20, Fax 044 457 70 30,
svs@birdlife.ch, www.birdlife.ch,
PC 80-69351-6

Redaktion, Texte, Layout
Lisa Bose

Bilder
Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife
Schweiz (wenn nicht anders ange-
geben)

Druck
Zollikofer AG St.Gallen

Redaktionsschluss nächstes Heft
15. Januar 2010

© 2009 SVS/BirdLife Schweiz
Nachdruck nur mit schriftlicher
Erlaubnis der Redaktion gestattet.

ISSN 1424 - 3423

gratulation!

Lösung des grossen Vogelrätsels im letzten Heft: Das gesuchte Wort lautet MEHLSCHWALBE. Die coole SVS-Dächlikappe gewonnen hat **Noam Bachmann aus Bern**, das Buch über Vogelfedern geht an **Alina Rehsteiner aus St. Gallen**.

deine zeichnung



Der
hat aber schöne
Federn am Kopf!



Schwarzspecht
von Mathias
Zurbrugg, 12
Jahre, Diemtigen

SVS- jugendgruppen

Schnelle Schneggen Alberswil-Ettiswil

Gerda Borer, 041 970 00 77
www.birdlife.ch/navoalberswil-ettiswil/kinder.htm

NBN Kids Bassersdorf Nürensdorf

Sibylle Stemmler, 043 333 03 23
sybille.stemmler@nbn.ch

Jugendgruppe Berner Ala

Mike Schaad, mike.schaad@bluewin.ch
www.bernerala.ch/jugend.php

Jungvögel Birmensdorf

Evelyn Schulle, 044 737 38 48

Ju-Na Bucheggberg

Paul Storchenegger, 032 661 17 45
www.birdlife.ch/vogelschutz-bucheggberg.ch

Jugendgruppe Bubo bubo Egerkingen

Daniel Schär, 076 317 64 92
www.nve.ch/jugend.html

VV Engadin

Angelika Abderhalden, 081 856 12 08
a.abderhalden@arinas.ch

Ju-Na Freiamt

Patrik Schöpfer, 056 664 47 34
www.junafreiamt.ch

Jugendclub Pirol Frick

Sandra Belsler, 062 877 12 05
sandra.belsler@freenet.de

Jugendgruppe Salimander Fricktal

Andrea Körkel Soder, 061 851 39 57
www.salimander.ch

Jugendnaturschutz Hinterthurgau

Niklaus Schnell, 071 977 10 39
niklaus.schnell@bluewin.ch

Jugendgruppe Wolfsrudel Laufental-Thierstein

Markus Christ, wolfsrudel@naturregion.ch

Jugendgruppe TARTARUGA Lausen

Patrick Schaub, patrick.schaub@eblcom.ch

Jugendgruppe Strix Lenzburg

Andrea Bündi, 062 891 11 36
andrea.bundi@gmx.net

Jugendgruppe Natura Malters

Marianne Tomasz, 041 497 00 42
ma_tomasz@bluewin.ch

Flinke Finken Oberes Suhrental

Walter Frey, 062 726 13 33
http://my.ziknet.ch/flinkefinken

Jugendgruppe Buntspecht Oberglatt

Cyprian Schnoz, cschnoz@naturschutzverein.ch

Jungspechte Ormalingen u. Umgebung

Ueli Schaffner, 061 981 40 32
uelischaffner@eblcom.ch

Jugendgruppe VNV Reinach

Isabelle Zürcher, 061 751 71 12, www.vnvr.ch

Jugendgruppe «JG Wendehals» Rheinfelden

Nicolas Strebel, nicolas_strebel@hotmail.com
www.nvvr.ch/jugendgruppe

Jugendnaturschutz Rüti ZH

Gerald Kohlas, 055 240 81 69, www.jugrurueti.ch

Junaktiv Solothurn

Marielle Stuber, 032 377 19 15
marielle.stuber@bluewin.ch, www.junaktiv.ch

Jugendgruppe Spreitenbach

Ruth Miotti, 056 402 01 75
rumiotti@bluewin.ch

Naturschutz-Jugendgruppe St. Gallen

Wanda Silberschmidt, 071 222 73 83, www.nsjg.ch

Jugendgruppe OV Sursee

René Hardegger, 041 467 11 09
jugendgruppe.ovs@gmx.ch

Jugendnaturschutz Toggenburg

Barbara Grob, 071 983 20 64
www.juna-toggenburg.ch

Jugendnaturgruppe Uster

Sasha Roderer, 079 589 00 13
sasha.roderer@gmx.ch

Jugendgruppe Wendehals Wiler & Umgebung

Marianne Chatzigeorgiou, 032 665 32 40
chatzigeorgiou@bluewin.ch

Jugendgruppe Eisvogel Winterthur-Seen

Patrick Mächler, 079 282 02 31
gravelotkildir@gmx.ch

Jugendgruppe «Stieglitz» Wülflingen-Veltheim

Peter Gysi, 052 212 41 79

Jugendgruppe Natrix Zürich

Jonas Landolt, 044 341 51 72
www.natrix-jugendgruppe.ch

**Mach mit! Dem SVS sind 76 Jugendgruppen
angeschlossen. Verlange beim SVS die Adresse
der Gruppe in deiner Region!**



Auf dem Wimmelbild
Seite 11 sind drei Vogel-
arten zu sehen: Stocken-
ten, Lachmöwen und ei-
ne junge Silbermöwe
(fliegend in der Bildmit-
te). Die Grossmöwen am
Boden sind wahrschein-
lich auch Silbermöwen –
für eine genaue Bestim-
mung müssten aber wei-
tere Details sichtbar sein.

Adressänderungen bitte dem SVS melden! Vielen Dank.

Ich möchte das ORNIS junior abonnieren (4 Ausgaben pro Jahr)!

OJ 4/09

Ich bestelle Abonnement(e) zu Fr. 18.– (bzw. Fr. 16.– mit SVS-Mitglied-Ausweis*; bzw. Fr. 10.– für SVS-Jugendgruppen/Sektionen mit Sammelbestellungen = mindestens 5 Abos an die gleiche Adresse)

Ich bin in der Jugendgruppe

Schickt mir bitte die Liste der Jugendgruppen in meiner Umgebung. Ich möchte mitmachen!

Meine Adresse lautet:

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

evtl. Nr. des Mitglied-Ausweises*:

Datum:

Wenn Geschenk: Adresse der beschenkten Person:

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

* Für Vergünstigung unbedingt Nummer des SVS-Mitglied-Ausweises angeben. Wer keinen Ausweis erhalten hat, fragt bitte bei der SVS-Mitgliedorganisation nach, ob diese bei der gemeinsamen Adressdatei mitmacht oder den Ausweis bestellt hat.

Alle Preise inkl. MWST 2,4%

Talon bitte senden an:
Schweizer Vogelschutz SVS,
Postfach, 8036 Zürich